

[Deutsch-österreichische Dichtergrüße.] Ein Deutscher Feldpostgruß des Dichters Rudolf Alexander Schröder, der in der deutschen Marine steht, und die österreichische Antwort darauf von Hugo v. Hofmannsthal werden im neuesten Heft der bei Eugen Diederichs in Jena erscheinenden Kriegskieder in ansprechender Vertonung veröffentlicht. Diese Gedichte zweier Meister deutscher Sprache, die als künstlerische Vertreter der beiden verbündeten Nationen gelten können, geben schön der innigen Gemeinschaft Ausdruck, die Deutschland und Österreich miteinander verbindet. Schröders Feldpostgruß lautet:

Osterreich, Osterreich, hab' nur [Geduld!	Osterreich, Osterreich, empor den [Mut!
Eh' soll die Sonn' erblassen, Eh' wir einander lassen; Eh' soll der Mond verblichen, Eh' deine Treuen weichen, Osterreich, Osterreich, hab' nur [Geduld!	Uns ist es schon gelungen, Wir haben sie verdrungen, Kosaken und Tataren, Wir trieben sie zu Paaren. Osterreich, Osterreich, empor den [Mut!

Osterreich, Osterreich, hab' nur Geduld!
Und waren's Mordgesellen
So viel wie Meereswellen,
Wie Sand auf dürrer Heiden,
— Gott wird's hernach bescheiden!
Osterreich, Osterreich, hab' nur Geduld!

Hofmannsthal antwortet mit folgenden Versen:

Antwort gibt im Felde dort Faust, die festgehaltte; Antwort dir gibt nur ein Wort: Jenes Gott erhalte! Unsere Kindern eint uns dies, Wie's uns eint der Väter, Einet heut' die Kämpferschar Hier mit uns, den Vatern.	Berge sind ein schwacher Wall, Haben Kluft und Spalte: Brust an Brust und Volk bei Volk Schallt es: Gott erhalte! Helden sind wie Kinder schlicht, Kinder werden Helden, Worte nicht und kein Gedicht Können's je vermeiden:
--	---

Ungeheures umfaßt
Heut' dies heilig' Alte,
Und so bringt's zum Himmel auf,
Unser Gott erhalte!